

Elefanten und Heuschrecken vernichteten die Ernte

DEHRN/TOLOHA Verein Toloha Partnership ruft zur Hilfe für Dorfbewohner in Tansania auf

Mit der Bedrohung durch Elefanten mussten die Bewohner von Toloha, dem Partnerdorf in Tansania des Dehrner Vereins Toloha Partnership, schon immer leben. Im Februar diesen Jahres kam noch ein weiteres unerwartetes Ereignis hinzu: Große Heuschrecken-Schwärme flogen aus Kenia in das nordöstliche Tansania, so auch nach Toloha, und vernichteten zusätzlich große erntereife landwirtschaftliche Flächen.

Die Elefanten werden angelockt, sobald die Farmer ihre Felder bestellt haben, denn das Dorf Toloha liegt auf ihrem Migrationsweg zwischen den beiden Nationalparks Mkomazi und Tsavo West (Kenia), in der Region Kilimanjaro im Nordosten Tansanias.

Seit es in Toloha eine gute Wasserversorgung gibt, werden die intelligenten Tiere verstärkt angezogen. Zusätzlich zu den Feldfrüchten riechen sie auch das Wasser.

Bei dem Versuch, die Elefanten von ihren Feldern und den Wasserstellen zu vertreiben, kommt es immer wieder zu ernsthaften Zwischenfällen bis hin zu Todesfällen. Den Mensch-Wildtier-Konflikt zu managen, bleibt eine Daueraufgabe.

Die Heuschrecken sind mittlerweile zwar abgezogen, nachdem die Regierung sie mit Insektiziden aus der Luft bekämpft hat, dennoch ist der angerichtete Schaden enorm, und längst nicht alle Heuschrecken konnten vernichtet werden. Von einer derartigen Heuschrecken-Plage, so berichten die Dorfbewohner, seien

sie zuletzt in den 1980er Jahren betroffen gewesen. Familien und Bauern stehen nun vor einem weiteren großen Problem, bei dem sie auf sich allein gestellt sind.

Nach eingehender Analyse der Lage hat der Verein Toloha Partnership Deutschland beschlossen, schnell zu helfen. Eigentlich müssten die Farmer durch staatliche Stellen für ihre Ernteauffälle entschädigt werden. Da das leider nicht geschieht, will der Verein den betroffenen Familien in Toloha mit einer Lebensmittel- und Saatgut-Hilfe unter die Arme greifen, um die größte Not zu lindern, bis eine neue Ernte reif ist.

Verteilung von Mais und Bohnen

Die Dorfbewohner baten den Verein um den Ankauf und die Verteilung von 70 Säcken Mais zu jeweils 100 Kilo, davon zehn Säcke für die neue Aussaat sowie zwei Säcke Bohnen. Diese Menge reicht aus, um etwa 230 Menschen für etwa zwei Monate zu versorgen.

Die Kosten sind relativ hoch, da diese Menge an Mais auf verschiedenen Märkten in Tansania eingekauft werden muss. Nach jetzigem Stand der lokalen Mais-Preise muss der Verein mit Ausgaben von rund 2500 Euro inklusive Lastwagen-Transport nach Toloha und Auslagen für den Organisator rechnen.

Mais ist in Tansania das Grundnahrungsmittel, aus dem vor allem der gängige Maisbrei „Ugali“



Diese Felder wurden von Elefanten zertrampelt und zerwühlt.

FOTO: PRIVAT

gekocht wird. Dazu werden Bohnen und das lokale Gemüse gegessen, selten Eier sowie hin- und wieder Fleisch von selbst ge-

schlachtetem Vieh, meistens Hühnchen, ganz selten Ziege oder Rind.

Der Verein Toloha Partnership

bittet um Spenden, um die Not in Toloha zu lindern. Das Kennwort lautet Nothilfe Toloha. Das Spendenkonto: Nassauische Sparkasse

(Naspa), IBAN: DE 32 5105 0015 0535 3806 20. BIC: NASSDE55XXX. Empfänger: Toloha Partnership Deutschland.

oho